

Zukunftsbilder als strategischer Ausgangspunkt für Veränderungen

Das Futures Wheel als Denkwerkzeug für das Denken von langfristigen und vernetzten Implikationen

Nele Fischer

Schlüsselwörter:

Futures Wheel, Methode, Zukunft, Strategie, kreative Methoden



Materialien
Kommunales Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Nele Fischer

Nele Fischer studierte Medienwissenschaften mit philosophischem und gestalterischem Schwerpunkt in Potsdam und Kapstadt (B.A.) sowie Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin (M.A.) und hat ein Zusatzstudium in Design Thinking an der HPI D-School Potsdam absolviert. Seit 2013 ist sie freiberuflich als Prozessgestalterin und -begleiterin im Kontext von Organisationsentwicklung, Strategie und Transformationsprozessen tätig. Außerdem lehrt sie seit 2015 im Masterstudiengang Zukunftsforschung an der FU Berlin im Bereich kritische Zukunftsforschung und partizipativ-normative Ansätze. Von 2017 bis 2020 war sie am Institut Futur der Freien Universität Berlin als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Zukunftsforschung tätig und hat dort u.a. ein Projekt zur Integration transformativer Forschung in der Lehre begleitet.

Seit April 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin und verbindet hier Zukunftsforschung mit Fragestellungen zu Ethik und KI v.a. an der Schnittstelle gestaltender Technikfolgenabschätzung. Partizipative, transdisziplinäre Herangehensweisen und Design Research sind sowohl hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen als auch ihrer freiberuflichen Tätigkeiten zentral.



Das Futures Wheel als Denkwerkzeug für das Denken von langfristigen und vernetzten Implikationen

HINTERGRUND DER METHODE:

Das Futures Wheel (FW) wurde Anfang der 1970er Jahre von Jerome C. Glenn entwickelt und wird heute insbesondere im Kontext von Futures Studies und zukunftsorientierten Arbeitsweisen vielfältig angewendet.

WAS UND WOZU?

Das Futures Wheel (FW) ist ein Werkzeug für das Denken von langfristigen und vernetzten Implikationen. Im Grunde stellt es eine Struktur für das Brainstorming von Folgen und deren Folgen dar. So unterstützt es zukunftsorientierte Überlegungen, indem es die diskutierten möglichen Konsequenzen, Wechselwirkungen und langfristigen Zusammenhänge visualisieren hilft und damit auch offene Fragen, Unsicherheiten oder mögliche Überraschungen sichtbar macht. Es ist daher ein gutes Werkzeug, um mögliche Entwicklungen oder die Folgen von Ereignissen auszuloten - und mögliche strategische Interventionen zu überlegen. Es kann auch dabei helfen, mögliche (unintendierte) Folgen von wünschbaren Zukünften zu durchdenken. Aber Achtung: Zukunft lässt sich nicht voraussehen – das Futures Wheel stellt da keine Ausnahme dar. Es hilft, dass in einer Gruppe oder Einzelperson vorhandene Wissen sichtbar zu machen und stößt zum Weiterdenken an. Je diverser die Gruppe, desto breiter kann auch die Diskussion werden. Sie wird aber immer geprägt bleiben von den gegenwärtigen Annahmen. Das FW lädt daher auch dazu ein, das entstandene Bild (selbst-)kritisch zu reflektieren und aktiv nach möglichen blinden Flecken, marginalisierten Stakeholdern usw. zu fragen.

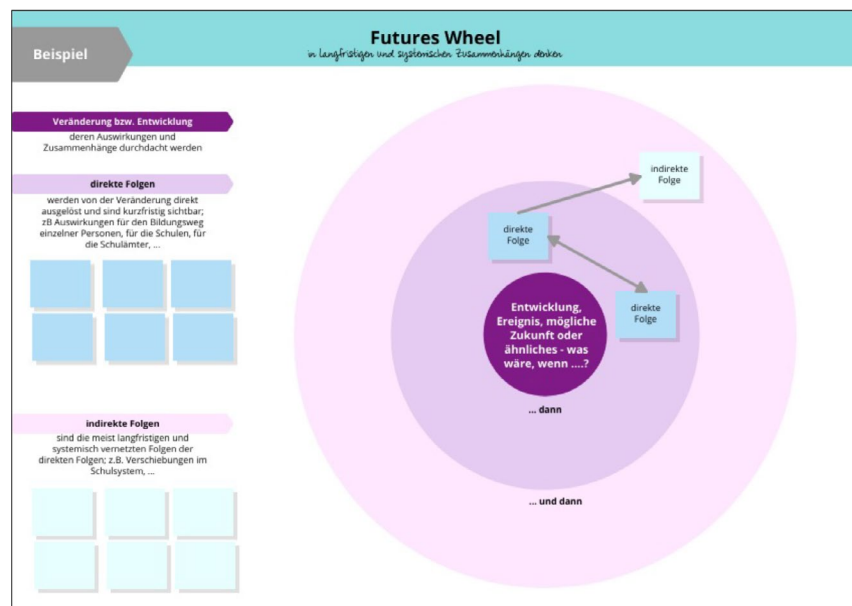


Abbildung 1: Gestaltungsvorlage für das Futures Wheel

WIE? – VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Das FW funktioniert wie Mind-Mapping beim Brainstorming – und kann ebenso in sehr unterschiedlicher Tiefe verwendet werden. Schon das kurze (30 Minuten) Eintauchen kann hilf-reich sein – mit dem FW lässt sich aber auch eine längere und intensivere Diskussion gestalten.



Vorbereitung der Methode

Whiteboard/Papier mit 3 konzentrischen Kreisen vorbereiten. Hier wird die Diskussion festgehalten! (siehe Abbildung)

Den Ausgangspunkt für die Diskussion bildet eine Entwicklung, ein Ereignis oder ähnliches. Dieses wird ins Zentrum des FW geschrieben. Nun ist die Frage: "Was wäre, wenn diese Entwicklung/dieses Ereignis/ ... eintritt?" Die Antworten werden in die beiden weiteren Ringe geschrieben. Im mittleren Ring stehen direkte Folgen, das heißt alles, was durch das Eintreten der Entwicklung/des Ereignisses/ ... ausgelöst wird. Im äußeren Ring werden dann die Folgen dieser Folgen festgehalten, also die in der Regel langfristigen indirekten Folgen des Ereignisses.

BEISPIEL aus der Qualifizierung „Zukunftsbilder als strategischer Ausgangspunkt für Veränderungen. Der Beitrag des DKBM für die zielgerichtete Gestaltung von Wandel“ der Transferagentur NRW

Wenn Bildung nicht mehr vom sozialen Hintergrund abhängt (Ausgangspunkt), dann ist die Zusammensetzung der Klassen beispielsweise auf einem Gymnasium diverser (direkte Folge) und das führt zu einer Veränderung bzw. einem Veränderungsdruck auf die Didaktik und entsprechend auf die Lehrer*innenbildung (indirekte Folge).

ERWEITERUNG FÜR DIE NUTZUNG

Um ein möglichst breites Spektrum an Folgen zu denken, d.h. also die diskutierte Entwicklung/... aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, hilft es, konkret verschiedene Ebene abzufragen: Was wären beispielsweise politische/soziale/ökologische/ökonomische/technische/rechtliche etc. Folgen (siehe auch: STEEP-Kategorien). Hier können natürlich je nach Fragestellung spezifische Kategorien genutzt werden. Besonders spannend ist häufig auch die Frage nach den Folgen für die eigene Organisation. Es kann hilfreich sein, für die unterschiedlichen Kategorien unterschiedliche Farben zu verwenden (Post-Its, Stifte).

Außerdem ermöglicht das FW, die Wechselwirkungen zwischen den Folgen festzuhalten: Indem die einzelnen Post-Its (ggf. mit unterschiedlichen Arten von Linien) verbunden werden, können wechselseitige Verstärkung oder Hemmung, Rebound-Effekte o.ä. sichtbar gemacht werden.

Über das FW können auch Handlungsoptionen bzw. -notwendigkeiten überlegt und diskutiert werden. Dazu wird das FW zunächst wie beschrieben erstellt. Der Blick wird dann auf das Netz der direkten und indirekten Folgen gerichtet und gemeinsam diskutiert, wo Gestaltungsbedarf sichtbar wird. Was können/wollen/müssen wir beispielsweise fördern oder verhindern? Wo ergeben sich Chancen oder Risiken? Welche Stakeholder, Entwicklungen, etc. müssen wir in unseren strategischen Überlegungen einbeziehen? usw.

Eine ausführlichere Beschreibung finden Sie beispielsweise hier:

- » https://mgu.unibas.ch/fileadmin/user_upload/mgu/Forschung/Inter- und Transdisziplinaeritaet/Nachhaltigkeit und Konsum/FuturesWheel/Broschuere FW V1 final.pdf



Impressum

Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW
Institut für soziale Arbeit e. V.
Friesenring 40
48147 Münster
info@transferagentur-nordrhein-westfalen.de

V.i.S.d.P.

Dr. Mario Roland

Redaktion

Saskia van den Berg
Lisa-Marie Staljan

Layoutentwicklung

pars pro toto, Agentur für Kommunikation
www.pars-pro-toto.de

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM

